

Editorial

Das verspätete Erscheinen der *Neuen Folge* als Doppelband 2014/15 erlaubt es uns, einleitend aus der Presseerklärung der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften vom 30. Oktober 2015 über die „Fertigstellung [der MEGA²] in neukonzipierter Form“ zu zitieren: „Ziel des Akademienvorhabens ist es, die Ausgabe nun durch ein neues, den Rezeptionsgewohnheiten des 21. Jahrhunderts entsprechendes Editions-konzept sowie durch digitale Erschließungs- und Publikationsformen endgültig abzuschließen. Dabei sollen sämtliche noch ausstehenden Werke, Artikel und Entwürfe von Marx und Engels – darunter das 2013 von der UNESCO zum Weltdokumentenerbe erklärte *Kommunistische Manifest* und die *Lage der arbeitenden Klasse in England* – erstmals in historisch-kritischer Form in insgesamt zehn Bänden vorgelegt und damit die [Erste] Abteilung der MEGA komplettiert werden. Von den noch unveröffentlichten Manuskripten und Exzerptheften werden nur noch die wichtigsten Arbeiten – die ökonomischen Krisenhefte [IV/14], die Exzerpte zur Agrochemie [IV/18] und die Londoner Hefte [IV/10, 11] – in Buchform erscheinen. Die übrigen publizistischen Werke, weitere Teile des Nachlasses sowie die Korrespondenz [Dritte Abteilung] von Marx und Engels mit über 2000 internationalen BriefpartnerInnen werden ausschließlich digital angeboten. Die Aufarbeitung der Korrespondenz z. B. wird erstmalig einen Einblick in die Netzwerke der europäischen Emigranten und Oppositionsbewegungen ermöglichen. Der zum überwiegenden Teil aus Exzerptheften und Notizbüchern von Marx bestehende Nachlass an unveröffentlichten Manuskripten wird Einblicke in bisher unbekannte Arbeitsgebiete eröffnen, insbesondere in seine naturwissenschaftlichen Studien.“

Die MEGA² wird weiterhin durch die IMES in internationaler Forschungskooperation herausgegeben; das Akademienvorhaben der BBAW hat eine erweiterte Laufzeit von sechzehn Jahren.

Diese erfreuliche Mitteilung über die Fortsetzung und geplante Fertigstellung überrascht einerseits mit der Information, dass ein beträchtlicher Teil der noch ausstehenden Bände der Dritten und Vierten Abteilung ausschließlich in elektronischer Form erscheinen wird, andererseits ergibt sich damit die Chance, die Manuskripte, Exzerpte und Briefe in neuer Art und Weise zu erschließen. Auf diesem Weg sind in den letzten Jahren bereits wichtige An-

strengungen unternommen worden. So wurde an der BBAW das Projekt der Digitalisierung der Zweiten Abteilung in Angriff genommen und erste Resultate veröffentlicht. Zudem hat das Internationale Institut für Sozialgeschichte in Amsterdam (IISG) den dort befindlichen Marx-Engels-Nachlass digitalisiert und im August 2015 der Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

<http://www.bbaw.de/presse/pressemitteilungen/pressemitteilungen-2015/gwk>

<http://mega.bbaw.de/megadigital>

<https://search.socialhistory.org/Record/ARCH00860>

Mit der Entscheidung der „Gemeinsamen Wissenschaftskonferenz“ der Union der deutschen Akademien der Wissenschaft ist ein weiterer Abschnitt in der Geschichte der MEGA eingeleitet worden. Nun liegt es an den Akteuren, den Editoren und Forschern, ihn auf bestmögliche Weise auszufüllen.

Der vorliegende Band ist dem 120. Todestag von Friedrich Engels gewidmet. Richard Sperl stellt in seinem umfassenden Beitrag die wissenschaftliche Lebensleistung des Freundes und Mitstreiters von Marx dar, wobei seinen Studienmethoden und dem Charakter seiner Studienaufzeichnungen besondere Aufmerksamkeit zuteilwerden. Aufsätze von ZHOU Sichen und Jean-Numa Ducange vervollständigen diesen Überblick. Weitere Beiträge sind Marx' Studienmaterialien gewidmet. Insbesondere nach dem Erscheinen von Band 1 des *Kapitals* werden immer wieder bis dahin unbekannte Richtungen und Akzente in Marx' Forschungsarbeit sichtbar (Rolf Hecker, Carl-Erich Vollgraf, Michael Krätke und der Beitrag der brasilianischen Kollegen).

Beiträge zur Theorie- und Editionsgeschichte, teils entstanden in Zusammenhang mit dem Kolloquium anlässlich des 60. Geburtstages von Rolf Hecker (Juni 2013), sowie Mitteilungen vervollkommen den Band (Fritz Fiehler, Martin Hundt). Angesichts der vorgenannten Entscheidung über die künftige digitale Publikationsform der MEGA gewinnt die Neuveröffentlichung des Beitrags von Albert Kapr, des Schöpfers der MEGA²-Buchschrift, durch Werner Gram und Richard Sperl historische Bedeutung.

Im abschließenden Block stellt Manfred Schönce Biografien der mit Marx während seiner Kuraufenthalte in Beziehung gekommenen Personen anhand neuer Quellen vor. Die chinesische Universitätsdozentin ZHAO Yulan hat recherchiert, welche wissenschaftlichen Beiträge zur MEGA² seit den 1980er Jahren in chinesischer Sprache veröffentlicht worden sind. Daneben hat sie eine Übersicht der aus den deutschen Begleitpublikationen der MEGA² ins Chinesische übersetzten Beiträge erstellt, die demnächst auf der Internetseite des MEGA-Fördervereins veröffentlicht werden wird.